

VDI-Arbeitstreffen am Institut PPI

Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI) sieht eine seiner wesentlichen Aufgabensatzungsgemäß darin, Empfehlungen und Regeln zum Stand der Technik zu erarbeiten. Vor allem die inzwischen mehr als 2.500 VDI-Richtlinien bilden in Industrie, Wissenschaft und öffentlicher Verwaltung eine wesentliche Grundlage der Standardisierung. In der VDI-Gesellschaft für Produktion und Logistik (VDI-GPL) befasst sich der Fachausschuss (FA) 204 mit der Simulationsmethodik. Eng verbunden arbeitet der Fachausschuss Digitale Fabrik FA 205 am Konzept der digitalen Fabrik.

In der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Leuphana spielt insbesondere in den Ingenieurwissenschaften die Simulationsmethodik eine wichtige Rolle und wird in verschiedenen Bereichen in Forschung und Lehre eingesetzt. Sie ist ein typisches Beispiel für die Digitalisierung der Produktion. Im Juni 2016 hat die Arbeit des VDI-Richtlinienausschusses begonnen, um das Blatt 2 der Richtlinienreihe VDI 3633 zur Simulation von Logistik-, Materialfluss- und Produktionssystemen auf den neuesten Stand zu bringen. Die darin thematisierte Definition von Anforderungen an eine Simulationsstudie bedarf der Überarbeitung, da sich das Anforderungsmanagement in den letzten Jahren wesentlich weiterentwickelt hat.

Am 29.01.2018 fand ein VDI Arbeitstreffen statt, zu dem Prof. Dr.-Ing. Jens Heger, Prof. für Ingenieurwissenschaften, insb. Modellierung und Simulation techn. Systeme, am Institut für Produkt- und Prozessinnovation den Ausschuss eingeladen hatte.

Themen des Arbeitstreffens waren die Anforderungsbeschreibung der Simulationsstudien und die Einbettung in große Entwicklungsprojekte. Ein erster Entwurf der zu überarbeitenden Richtlinie wurde diskutiert und soll in den nächsten eineinhalb Jahren fertiggestellt werden.

Datum: 07.02.2018

Kategorien: PPI_Meldungen

Autor: Ingrid Kanzler

E-Mail: ingrid.kanzler@leuphana.de